

Landtechnik im Blickpunkt

Hightech auf dem Acker

Auch wenn in diesem Jahr der Schwerpunkt der Norla auf der Landestierschau liegt, bedienen über 50 Aussteller das Thema Landtechnik. Angefangen von Ersatzteilen und Zubehör über Schiebescihle und Schleuderstreuer bis hin zum Radlader, Schlepper und Mähdrescher präsentieren Hersteller und Händler die breite Palette der Landtechnik.

Die großen Konzerne sind auf der Norla traditionell durch im Land ansässige Händler vertreten. Einig sind sich alle, dass die neuesten Technologien eine Steigerung der Effizienz bewirkt haben, die vor nicht einmal 20 Jahren kaum vorstellbar gewesen ist. Es scheint aber jetzt eine Grenze des Möglichen erreicht zu sein. Das zulässige Gesamtgewicht ist ein begrenzender Faktor für die Teilnahme am Straßenverkehr. Jetzt kommt es auf bodenschonende Reifenkonzepte, hydraulische Druckverstellung und Federung an; Arbeitsbreiten weiter auszureizen wird durch die hiesigen Schlaggrößen nur begrenzt realisierbar sein.

Maschinen und Geräte der gesamten Kette der Lebensmittelprodukti-



Beim Blick von oben behält man noch am ehesten den Überblick über das Landtechnikangebot auf der Norla. Foto: Manfred Christiansen

on, angefangen bei der Bodenbearbeitung über die Saat und Pflege bis hin zum Dreschen und Häckseln, werden ausgestellt, so Geschäftsführer Lars Christian Brix, Mohrkirch, mit Blick auf den Landtechnikbereich.

Entgegen der weitläufig verbreiteten Meinung, dass es vielmals nur noch um größer, schneller, breiter geht, erläutert Thomas Gäde, Claas Bodesholm, dass das verfolgte Konzept für die Messe in diesem Jahr auf klein und intelligent basiert. Starke, wendige Schlepper geben bei Claas den Ton an.

Thorsten Ebken, Meifort Dägeling, stellt in den Vordergrund, dass ein Vorteil moderner Schlepper auch in

der Motorentchnik und Abgasreinigung zu sehen ist. Dank der AdBlue-Technologie können die Schadstoffwerte mit denen von Pkws mithalten, liegen zum Teil sogar deutlich unter den Werten älterer Autos.

Den Schnittpunkt zwischen Landtechnik und Tierproduktion bilden die Futtererntemaschinen. Moderne Selbstfahrer und Geräte sorgen für Qualitätssteigerungen im Futter. Geringere Futtermittelverschmutzung und weniger Bröckelverluste beeinflussen ebenfalls die höhere Futterqualität, die neuen Mähwerke sind zudem DLG-geprüft.

Ebenso dürften die Neuerungen im Bereich der GPS-Technik von Inte-

resse sein. Dank des korrigierten GPS-Signals wird inzwischen im Zentimeterbereich navigiert. Es ergeben sich Einsparungen von Ressourcen bei Dünger, Saatgut, im Pflanzenschutz und nicht zuletzt bei Treibstoff und Arbeitszeit.

Eine bessere Kontrolle durch den Betriebsleiter und bereits eine Ferndiagnose durch die Werkstatt bei Störungen bietet die Telematics Fernüberwachung von Schleppern und Erntemaschinen. Über eine SIM-Karte werden im 15-s-Rhythmus alle erfassten Parameter aus der Maschine, wie Kraftstoffvorrat, Motortemperatur, Ölstand, Verlust im Mähdrescher, Geschwindigkeit, Position, Drehzahlen der einzelnen Aggregate, Füllstand des Korntanks übermittelt. Das Werk oder der Hersteller können zu Korrekturzwecken eingreifen, Optimierung und Leistungssteigerung ergeben sich.

Dörte Röhling

Erneuerbare Energien in allen Facetten

Sonne, Holz oder Erdwärme nutzen

Seit Jahren bekommt die Erneuerbare-Energie-Branche einen immer größeren Stellenwert auf der Norla. In diesem Jahr präsentieren gut 80 Aussteller ihr Angebot rund um die Erneuerbaren. Rund 60 % des Stromverbrauchs der Schleswig-Holsteiner stammen inzwischen aus Erneuerbaren Energien.

Die Firmen aus der Solarbranche sind sich sicher, dass auch noch mit der veränderten Förderpolitik eine rentable Nutzung der Anlagen machbar ist. Auf der Norla informieren sie über die vielfältigen Einsatz- und Nutzungsmöglichkeiten der Sonnenenergie. Eine gute Lösung bieten zum Beispiel Kombinationen verschiedener Technologien. Die Sonne liefert zum einen Strom zum Einspeisen oder Eigenverbrauch, zum anderen kann mit der Sonne über die Solarthermie heißes Wasser produziert

und gespeichert werden, was sich schon für den normalen Haushalt lohnt. Auch in der Verbindung mit einem Mini-Blockheizkraftwerk können gute Synergieeffekte entstehen. Die Firmen auf der Norla können dazu eine kompetente Beratung geben.

Ein weiterer großer Jobmotor der Erneuerbare-Energie-Branche ist die Windenergie. Im nördlichsten Bundesland drehen sich insgesamt 2.920 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 3.571 MW. Das sind die großen Anlagen, die häufig als Bürgerwindparks betrieben werden. Auf der Messe vertreten sind Kleinwindkraftanlagen, die auf dem eigenen Betrieb zur Stromversorgung des eigenen Haushalts und des Hofes genutzt werden können.

Die größten Energieeinsparpotenziale liegen in Deutschland im Gebäudebestand. Hier wird zur Beheizung

etwa dreimal so viel Energie benötigt wie bei Neubauten. Ohnehin werden in privaten Haushalten rund 85 % des gesamten Energiebedarfs für Raumwärme und Warmwasser eingesetzt.

Durch fachgerechtes Modernisieren und den Einsatz moderner Gebäudetechnik kann der Energiebedarf auf bis zu 20 % gesenkt werden, dies wird bei Sanierungen jedoch oftmals nur zu einem Drittel ausgeschöpft. Auf der Norla gibt es fachkundige Beratung rund um die Gebäudesanierung, nachträgliche Wärmedämmung für Wände, Dächer und Fußböden sowie Informationen zu Dachbeschichtungen, Kellersanierung sowie zur energetischen Sanierung von Fenstern und Türen.

Ein weiterer interessanter Aspekt kann die Nutzung von Geothermie sein. Durch Tiefenbohrungen wird die natürliche Umgebungswärme im

Erdreich nutzbar gemacht. Diese Energie kann zum Heizen als auch zum Kühlen von Gebäuden verwendet werden und steht praktisch kostenlos und unabhängig von Wetter, Tages- und Jahreszeit zur Verfügung.

Angesichts steigender Preise für fossile Energieträger bieten sich viele unerschlossene Potenziale von Wald- und Restholz für die Wärmeherzeugung. Ein eigener Kamin oder die Pelletheizung sind Anschaffungen, die nicht ohne vorherige Beratung vorsattengehen. Wie hoch sollte die Nennwärmeleistung (kW) des Ofens sein? Für welche Räume eignet sich was? Kann man eine Pelletheizung nachrüsten? Welches Holz kann genutzt werden? Diese und viele weitere Fragen beantworten die Fachleute auf der Messe gern und zeigen den Kunden auch die entsprechenden Kamin- und Ofenmodelle.

Ann-Katrin Gerwers